



GEMEINDE-BRIEF

NEUES AUS DER FEG FISCHBACHERBERG

GEDRUCKTE AUSGABE

AUSGABE 15–18 (2020)

Achtung! Am **Sonntag (10. Mai)** werden wir **um 10 Uhr** wieder einen kleinen Gottesdienst *in einer Videokonferenz* feiern. Ihr könnt auch per Telefon teilnehmen. Ruft einfach eine der folgenden drei Nummern an:

030 5679 5800 **oder** 069 5050 2596 **oder** 069 7104 9922

Es meldet sich eine Stimme, die euch bittet, eine „Meeting-ID“ einzugeben. Sie lautet „**57072 57072**“. Die Frage nach der persönlichen Nummer könnt ihr mit der Taste „#“ überspringen.



AUS DER GEMEINDELEITUNG DIE FRAGE NACH GOTTESDIENSTEN

Auch wenn das alltägliche und gewohnte Gemeindeleben aktuell stillsteht, stellen wir als Gemeindeleitung doch fest, dass Gemeinde lebt. Das geschieht auch unabhängig von unserem Gemeindehaus und unseren „normalen“ Treffen. Wir freuen uns, dass die Angebote angenommen und genutzt werden!

Wir als Gemeindeleitung treffen uns jede Woche mittwochs zur Videokonferenz, um uns über Aktuelles auszutauschen und Anliegen zu diskutieren. In der Öffentlichkeit hört man derzeit den Ruf nach der Öffnung der Kirchen. In manchen Bundesländern (so auch NRW) wird sie mit diesem Wochenende vorsichtig vollzogen. Wir bewegen gedanklich alle möglichen Szenarien in unseren Köpfen. Wir fragen uns natürlich auch, wann wir wieder mit Gottesdiensten

starten können. Im Moment sehen wir aber noch keine Möglichkeit, auf verantwortungsvolle Weise und im Rahmen der behördlichen Vorgaben und Empfehlungen Gottesdienste in unserem Gemeindehaus zu feiern. Wir setzen deshalb weiterhin bis einschließlich 24. Mai auf die bisherigen und auf neue Angebote. Wie es danach weitergeht, prüfen wir als Gemeindeleitung intensiv. Über aktuelle Entwicklungen halten wir euch jeweils zeitnah auf dem Laufenden. Wer mehr als die wichtigsten Infos bekommen möchte, sollte unseren Newsletter abonnieren: www.feg-fischbacherberg.de/gemeindebrief

Wir sind darüber hinaus offen für eure Bedürfnisse, eure Fragen und eure Anliegen. Weil wir uns derzeit nicht persönlich begegnen können, bitten wir euch darum, euch bei uns zu melden. Eure Eindrücke, euer Feedback und eure Meinungen sind uns wichtig! Ihr erreicht uns einfach über unsere gemeinsame Adresse: gemeindeleitung@feg-fischbacherberg.de

Ganz liebe Grüße

eure Gemeindeleitung



DER NEUE ALLTAG

„Wer will denn nochmal was aus seinem Alltag für den GemeinDE-Brief berichten?!“ ... So in etwa klang die Anfrage innerhalb unserer wöchentlichen Videogemeindeleitungssitzung. „Spitzen Idee, Sebastian“! Wer mich kennt, weiß, dass das so gar nicht meins ist. Und ja, es hat auch sonst keiner „HIER“ gerufen. Aber vielleicht gerade deshalb, habe ich mich selbst freiwillig dazu gedrängt, einen Einblick zu geben und zugesagt. 😊 Also erzählt Ole mal ...

Das Zuhause der Familie Daub befindet sich seit Anfang März nicht mehr in Achenbach, sondern tatsächlich im beschaulichen Örtchen Obersetzen. Hier wohnen auch andere liebe Menschen, die wir schon kennen. Das hilft uns sehr. Denn der Schritt ist uns nicht leichtgefallen; aber wir sind dankbar und froh, dass wir hier ein Zuhause für unsere Kinder gefunden haben, mit viiiiel Platz und ein Haus, dass wir dank enormer Hilfe unserer Freunde, nun unser Eigen nennen dürfen.

Klasse, der Anfang ist also gemacht und das, ohne das C-Wort zu nennen. Also weiter geht's. Was mache ich eigentlich beruflich ...? Ich bin als Berater bei der EnergieAgentur.NRW Berufspendler und in ganz NRW bei Kommunen, Unternehmen und auch dem Wirtschaftsministerium im Bereich der Erneuerbaren Energien unterwegs. Ich habe ein Büro in Wuppertal und ein Springerbüro in Düsseldorf. Generell berate ich Städte und Gemeinden, Unternehmen



Ole Daub (37), Gemeindeleitung im Bereich Organisation

und Bürger in ganz NRW im Bereich der Finanzierungs- und Geschäftsmodelle der Erneuerbaren Energien, an denen Bürger sich aktiv und finanziell beteiligen können. Konkret geht es um vor allem Photovoltaik, Wind- und Wasserkraft-, Mobilitäts- und Wärmeprojekte meist als Energiegenossenschaften, GbRs oder GmbH und Co. KG organisiert. Kurz um Bürgerenergie. Ich darf also Menschen und Projekte begleiten, vernetzen und in sehr unterschiedlichen Bereichen der Energiewende Politik und Zukunft mitgestalten. Das Spektrum der Beratungen ist groß – dabei geht es manchmal um Technik, um Planungen und Genehmigung, Gesetze, Moderation und Mediation, um Klimaschutz im Kleinen oder im Großen und oft neben Geld, auch um die Menschen hinter den Projekten. Ich find's mega spannend und jeder, den es interessiert, darf mich gern darauf ansprechen.

Aktuell bin ich deutlich weniger weg als sonst üblich; viel im Homeoffice. Klar ist dadurch einiges anders und gerade in der täglichen Beratung ist ein vertrauensvoller und persönlicher Kontakt wichtig; und deshalb der Austausch zunächst über Video für alle neu. Auch die Arbeit in der Gemeindeleitung erledigen wir gerade wöchentlich über Zoom, Mails oder Telegramm. Wir versuchen dabei, die Fragen die uns bewegen, gemeinsam zu durchdenken und Gemeinde in dieser Zeit weiter zu planen und hoffentlich dabei an alle zu denken. Wirklich positiv, so finde ich, sehen uns als Gemeindeleitung tatsächlich so häufiger als sonst. Generell ist es bei mir aber so, dass ich täglich neben Telefonaten und Telefonkonferenzen oft mehrere Stunden in Videokonferenzen und Onlineveranstaltungen bin. Das ist anstrengend. Das führt wiederum dazu, dass die eigentlich tollen Angebote der FeG Fischbacherberg von mir nicht wahrgenommen werden.

Es sind für uns eben diese Begegnungen mit und zwischen Menschen, die uns den Glauben lebendig erleben lassen.

Ja, ich merke für mich, dass insbesondere die so vielen sonstigen Termine, die nun entfallen, zu einer Entlastung insgesamt in meinem Alltag führen. Ich mache deshalb immer noch zu viele Dinge, aber die, die ich mache, wenigstens zu Hause. So habe ich mehr Zeit bei den Kindern und meiner Frau. Das letzte Jahr, vor allem die letzten Monate, waren nicht geprägt von besonderer Entspannung im Hause Daub. Dennoch fehlen uns vor allem die persönlichen Kontakte und der Gemeindeaustausch. Dabei stellen wir immer wieder fest, es sind für uns eben diese Begegnungen mit und zwischen Menschen, die uns den Glauben lebendig erleben lassen. Die Zuversicht auf unseren liebenden Gott in unseren Herzen schenkt dabei Freude und bereichert uns im hektischen Alltag.

Dabei sind es oftmals die kleinen Momente, die dankbar machen und innehalten lassen. „Höher, schneller, weiter und mehr“ bestimmen so oft das eigene Denken und Handeln. Gemeinde hilft mir, vor allem sonntags, mit meinen Kindern Ronja und Gustaf Ole im Krabbelraum oder im Gespräch mit euch anderen in der Gemeinde, zu entschleunigen. Das hätte ich vor 20 Jahren auch nicht gedacht, dass Gemeinde mir auch das mal bedeutet. Die Predigten selbst verfolge ich meist auf den Autobahnen NRWs [via Podcast](#).

Aktuell fehlt natürlich auch mir die Gemeinschaft des FeG-Lebens. Es bleibt spannend, wann und wie ein „normales“ Gemeindeleben wieder aufgenommen werden kann. Aktuell ist es mit Begegnung ja schwierig und doch bin ich persönlich der Meinung, dass es gut ist, den Abstand zu halten. Wir üben uns darin, in der Distanz Nähe zu schaffen. Wie war es, beim wieder einmal lauten Ruf der Wenigen, nach der Öffnung der Kirche, auf Twitter zu lesen.

„Man darf in den Baumarkt – aber nicht in die Kirche?“

„Weil man Gott überall findet, Baumaterial aber nur im Baumarkt.“

Und so erlebe ich persönlich auch Gott. Nicht da, wo ich ihn suche, und eigentlich doch überall. Ja, oft im Gemeindeleben. Aber wenn ich ehrlich bin, doch viel häufiger da draußen. Fernab der eigenen Christenwelt. Die Fragen und Gespräche, die sich dort ergeben, egal ob beim Fußball, der Arbeit oder unter Freunden sind oft anders gelagert. Bitte nicht falsch verstehen ...

Nach einem der im Moment so vielen Garteneinsätze bin ich abends noch zu Ronja ins Bett gekrabbelt und wir haben zusammen gebetet. Als ich endlich an der Reihe war, hat Ronja mich sehr schnell unterbrochen und gefragt: „Papa, wie sieht Gott eigentlich aus?“ Puuh. Meine Antwort schien sie nicht wirklich zu befriedigen. Als ich meinte, „Gott könnte egal ob Mann oder Frau...“ wurde ich durch schallendes Gelächter unterbrochen. „Papaaaa, Gott ist doch keine Frau.“ „Na dann frag ihn doch“, entgegnete ich. „Aber Papa Ole, der antwortet mir nie.“

Ich kann sie gut verstehen - Ich kann ihn nicht hören, wenn ich es will. Er antwortet mir nicht, wenn ich ihn frage. Und weiß ich eigentlich wer er ist?! Oder wer sie ist? Welche Erwartungshaltung habe ich, Ole, an ihn ... 🙄 ... sie?

Und doch habe ich Ronja versucht zu erzählen, wie ich Gott erlebe, wenn ich hinhöre ohne zu fragen. Was ich dann für mich festhalten kann: Ich erlebe Gott in Begegnung, im Austausch und im Fragen mit Freunden, euch als Gemeinde, ja auch auf der Arbeit und vor allem in meiner Familie als Konstante. Dabei sind es oft die so anderen Dinge und Fragen, die mir ein Lächeln auf die Seele zaubern. Oder die Momente der Dankbarkeit, in den unruhigen Zeiten der Daubschen Familienwelt zu spüren, ja, du bist ein komischer Vogel Ole, aber du fliegst nicht alleine durch die Welt.

Und zuletzt lasse ich euch an einem so kostbaren Moment teilhaben:

Ronja hat gebetet: „Lieber Gott, segne mich uuuund segne dich. Schenke mir eine coole Geschichte zum Träumen. Aber bitte keine ganz so Spannende. Das mag ich nicht.“

Ich wünsche uns auch spannende, aber nicht zu spannende Geschichten im Alltag, die Begegnung mit anderen und Zuversicht im verschwommenen Alltag. Und dabei die Momente mit der tiefen Gewissheit, allezeit, Gott findet man nicht, sicher, aber er ist immer bei uns. Gott segne dich. Und sich 😊

Kontakt: Sebastian Rink / Pastor

pastor@feg-fischbacherberg.de / 0160 94824309

FeG Fischbacherberg / Ypernstraße 163 / 57072 Siegen

Spendenkonto: DE41 4526 0475 0005 3452 00 / GENODEM1BFG / SKB Witten